

Kurzfassung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Erstellung eines Prozesses für die Einführung von Mobilstationen. Dieser soll eine Orientierungshilfe für Kommunen leisten, welche in Zukunft Mobilstationen initiieren möchten. Ein Hauptaugenmerk wird auf Erfolgsfaktoren und Hemmschwellen in den einzelnen Prozessstufen gelegt, sodass Risiken und Potenziale für die Einführung von Mobilstationen abgeleitet werden können. Anhand des erstellten Umsetzungsprozesses werden Handlungsempfehlungen für die Prozessgestaltung in der nordrhein-westfälischen Kreisstadt Euskirchen erarbeitet, welche sich derzeit in der Initiierungsphase befindet.

Aufbauend auf dem Status Quo der Beispielkommunen wird eine Analyse der relevanten Akteure durchgeführt, welche als Grundlage für das Forschungsvorhaben dient. Um die Zielsetzung dieser Arbeit zu erreichen, werden qualitative Experteninterviews mit Forschungsteilnehmenden durchgeführt, welche in zwei Interviewgruppen aufgeteilt werden. Zum einen werden Akteurinnen und Akteure ausgewählter Beispielkommunen interviewt, welche sich durch die Initiatoren (Kommune, Mobilitätsdienstleister und zivile Interessenvertretung) und den derzeitigen Planungsstand der Mobilstationen unterscheiden. Zum anderen werden qualitative Interviews mit weiteren Expertinnen und Experten der Mobilitätsbranche geführt, um deren Erfahrungen und aktuelle Erkenntnisse zur Durchführung eines Umsetzungsprozesses zu analysieren.

Im Rahmen der qualitativen Inhaltsanalyse werden die Aussagen der Forschungsteilnehmenden untersucht, um realistische und belastbare Erkenntnisse für die Entwicklung eines Umsetzungsprozesses zu erlangen. Aus den Ergebnissen des Forschungsvorhabens werden Risiken und Potenziale abgeleitet, welche bei der Erstellung des Umsetzungsprozesses berücksichtigt werden. Schließlich erfolgt eine Ableitung von Handlungsempfehlungen am Beispiel der Kreisstadt Euskirchen auf Basis des erstellten Umsetzungsprozesses.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass die größten Risiken der Einführung von Mobilstationen in der Generierung von öffentlichen Flächen und dem komplexen Erwerb von Fördermitteln liegen. Die Forschungsergebnisse verdeutlichen, dass weitere Risiken in der geringen Verbindlichkeit informeller Pläne und der fehlenden Wirtschaftlichkeit der Angebote liegen.

Weitere Potenziale bestehen in der Verwendung eines Corporate Designs für Mobilstationen sowie einer intensiven Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit. Die Forschungsergebnisse verdeutlichen zudem, dass der ÖPNV zum erfolgreichen Betrieb von Mobilstationen beiträgt, indem er als ihr Rückgrat fungiert.

Die Wahl des Betreibers von Mobilstationen sollte unter Einbeziehung der örtlichen Rahmenbedingungen erfolgen. Für die Kreisstadt Euskirchen empfiehlt sich der Betrieb der Mobilstationen durch das öffentliche Nahverkehrsunternehmen Stadtverkehr Euskirchen.

Abstract

The present work deals with the development of a process for the introduction of mobility stations. The process is intended to provide guidance for municipalities that want to initiate mobility stations in the future. A main focus lies on success factors and obstacles in the individual phases of the process, so that risks and potential for the introduction of mobility stations can be derived. The implementation process is used to develop recommendations for process design in the North Rhine-Westphalian district principal town of Euskirchen, which is currently in the initiation phase.

Based on the status quo of the sample municipalities, an analysis of the relevant actors is carried out, which serves as the basis for the research project. In order to achieve the goal of this work, qualitative expert interviews with research participants are carried out, which are divided into two interview groups. On the one hand, actors from selected sample municipalities, which differ in the type of initiator (municipality, mobility service provider and civil society) and the current planning status are interviewed. On the other hand, qualitative interviews with other experts in the mobility sector are conducted in order to analyze their experience and current findings on the implementation process.

In the context of the qualitative content analysis, the statements of the research participants are examined in order to obtain realistic and reliable knowledge for the development of an implementation process. The results of the research project contain risks and potential, which are taken into account in the creation of the implementation process for mobility stations. Finally, recommendations for action are derived using the example of Euskirchen, which base on the implementation process created.

The study has shown that the greatest risks of introducing mobility stations are the generation of public space and the complex acquisition of funding. The research results show that further risks are low binding nature of informal plans and the lack of economic efficiency in the offers of a mobility station.

In addition to individuals as multipliers in the process implementation, there is potential in the use of a corporate design for mobility stations as well as an intensive implementation of public work. The research results also show that public transport contributes to the successful operation of mobile stations by acting as their backbone.

The choice of the operator of mobility stations should include framework conditions. For the district principal town of Euskirchen an operation of the mobility stations by the public transport company Stadtverkehr Euskirchen is recommended.